

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 35.

Samstag 5. Mai

1855.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

G e c h i n g e n.
(GläubigerAusruf).

Ansprüche an den am 13. April 1855 gestorbenen Bauer Christof Heinrich Eüßer, von Gechingen, sind am

14. Mai

Morgens 8 Uhr bei dem Gerichtsnotariate zu Calw zu erweisen, widerigenfalls sie bei der Auseinandersetzung des Nachlasses des Schuldners unberücksichtigt bleiben, und von den Hinterbliebenen nicht mehr anerkannt werden.

Den 2. Mai 1855.

K. Gerichtsnotariat Calw, Gemeinderath zu Gechingen
M a g e n a u. Vorstaub
S c h u m a c h e r.

K. Kameralamt Neuthin.
(ZehentsteuerVerkauf).

Am

Donnerstag den 8. Mai
Nachmittags 2 Uhr wird die Zehentsteuer in Reubulach auf dem Rathhause daselbst im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 30. April 1855.

K. Kameralamt.
H a r t m a n n.

C a l w.

(Haus- und Garten-Verkauf).
Das zweistöckige Haus der Pfästerer Stidelschen Töchter mit Keller und 12 Rth. 25 Schuh Garten an der Altburger Straße, Anschlag 700 fl. kommt am

Montag den 11. Juni

Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhause in den öffentlichen Aufstreich. Liebhaber können vorher mit Gemeinderath Aker unterhandeln.

Gemeinderath.

J a v e l s t e i n
Oberamts Calw.
(LiegenschaftsVerkauf).

Die zur Gantmasse des Wilhelm Gadenheimer, Schuhmacher dahier, gehörige Liegenschaft bestehend in einer halben Behausung und Scheuer nebst Gärthchen u. 1 1/2 Mrg. Akerfeld kommt am

Dienstag den 5. Juni
Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause letztmals in Aufstreich, wobei dem Meistbietenden unbedingt zugeschlagen wird.

Den 30. April 1855.

Schuldheissenamt.
K o n n e n m a n n.

C a l w.

F l e i s c h t a r e
am 3. Mai 1855.

1 Pfd. Ochsenfleisch 12 fr.
— Rindfleisch gutes 10 fr.
— dto. geringeres 9 fr.
(Kuhfleisch desgl.)
— Kalbfleisch 8 fr.
— Hammelfleisch 6 fr.
— Schweinefleisch unabgez. 13fr.
— abgezogen 12 fr.

Stadtschuldheissenamt.
S c h u l d t.

A l z e n b e r g.
(Liegenschafts-Verkauf).

Die den Ulrich Rothacker's Kin-

dern in Speßhardt gehörige Liegenschaft, bestehend in 1/2 an 1 Behausung sammt Nebengebäuden

1 M. 1 B. Garten
halben 2 2/3 Mrg. 40,1 Ruthen
Wiesen
18 1/8 M. 17 Rth. Mäh- und
Brandfeldfeld und
17 1/8 Mrg. Wald

Freitag den 25. Mai

Vormittags 8 Uhr

in Speßhardt im Exekutionswege zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Teinach, 19. April 1855.

K. Amtsnotariat.
C. F. Kerler.

C a l w.

(GläubigerAusruf).

Ansprüche an die von Calw abwesenden Schuhmacher Andreas Heinrich Widmairerschen Eheleute von hier sind zum Zwecke der Vervollständigung der von dem K. Oberamtsgerichte angeordneten Vermögensuntersuchung am

7. Mai

Nachmittags 2 Uhr bei uns nachzuweisen; widerigenfalls sie dabei unbeachtet bleiben.

Den 27. April 1855.

K. Gerichtsnotariat.
M a g e n a u.

Außeramtliche Gegenstände.

C a l w.

Es werden einige Schlafgänger gesucht; zu erfragen im Louis Strohschen Hause im Bischoff.

Ludwigsbafen, Kehl und Havre.
Nachricht für Auswanderer nach Amerika.
Spezial-Agentur

der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New York
 von

Christie, Schläßmann & Comp.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am 4., 11., 19. und 27. eines jeden Monats statt.

Es gehen ab:

nach New York

am 19. Mai das Postschiff Wilhelm Tell, Kapitän Junk, 1500 Tonnen.

am 27. Mai das Postschiff Rattler, Kapitän Brown, 1200 Tonnen.

Ferner expediren wir am 1. und 10. Mai

Dreimaster erster Klasse nach New Orleans.

Die Preise sind billigst gestellt.

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

Spezial-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre & New-York.

Christie, Schläßmann u. Comp.

Nähere Auskunft ertheilt die Agentur für den Bezirk Calw

Heinr. Hutten.

Wechsel für Auswanderer auf verschiedene Plätze Amerikas, amerikanisches Gold und französisches Geld sind fortwährend zu haben bei

Heinr. Hutten.

Bremen - Nordamerika.

Die Herren **Pokranz & Cie.** in Bremen

expediren am 1. und 15. jeden Monats,

große mit geräumigen Zwischendecken versehene

Dreimaster Schiffe erster Klasse

nach **New-York, Baltimore, Quebec** und im Frühjahr und Herbst nach
New-Orleans und Galveston.

Nähere Auskunft ertheilt

Der Bezirksagent

Ferdinand Georgii.

Auch kann ich für die beiden Dampfer Hermann und Washington Plätze zu den bekannten Preisen abgeben.

Heilbronn.

Eau de Heilbronn.

Mein Heilbronner Wasser ist aus den feinsten geistigsten und gewürzreichsten Nächstoffen, welche die Pflanzenwelt erzeugt, zusammengesetzt, und empfiehlt sich als ein vorzügliches Parfüm, welches die Lebensgeister aufregt, munderhält und stärkt und ist auch sonst wegen seinen unschätzbaren Eigenschaften ein Hauptbestandtheil der Toilet-

ten der feinen Welt geworden. Eine kleine Quantität unter das tägliche Waschwasser gemischt ist äußerst angenehm, es gibt der Haut, Reinheit, Frische und Weichheit, stärkt den Kopf, schützt vor Kopfschmerz, und vertreibt es, wo es vorhanden ist und ist, die Augendeckel öfter damit gewaschen das erfolgreichste Mittel gegen schwache Augen. Es reinigt und verbessert namentlich die verdorbene Luft in Schlaf- und Wohnzimmern, wenn man eine kleine Portion in einem Gefäß auf dem Ofen verdunsten läßt.

Zur Vermeidung von Fälschungen bemerke ich, daß jede Flasche den erhabenen Stempel Eau de Heilbronn destillée par H. O Mayer trägt, und mit meinem Siegel versehen ist.

In Calw befindet sich die einzige Niederlage bei Herrn Louis Dreiß und erlaube ich mir die ganze Flasche à 24 fr. die halbe Flasche à 15 fr. zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen.

Herrmann Otto Mayer.

Calw.
(Strohüte Empfehlung).
Meine neuen Stroh-, Borten- und Florentiner-Hüte für Damen sind in schönster Auswahl angekommen, so wie auch französische Blumen und Bänder und empfehle dieselben zu geneigter Abnahme. Auch werden ältere Strohüte bei mir gewaschen und nach neuester Form umgeändert.
Marie Bod.

Geld auszuleihen gegen zweifache Versicherung:
100 fl. Pflegegeld bei Hirschwirth Mönch in Oberkollwangen.

Hirsau.
(Heuverkauf).
Circa 60 Zentner Heu, unbereinigtes Bergfutter. Näheres bei J. D. Schnauffer, sen.

Hirsau.
Unsere eheliche Verbindung die Sonntag den 6. Mai stattfindet, zeigen wir unsern werthen Freunden ergebenst an.
Michael Koller.
Maria Bollmer.

Calw.
Vegetabilische englische Tinte, welche die Stahlfedern nicht angreift, das rostet, auch keinen Satz bildet oder schimmelt, und wenn nichts Fremdes

dazu gemischt wird, neben schönem schwarz immer gut bleibt, empfehle ich pr. Schoppen à 9 fr. pr. Maas à 32 fr. zu geneigter Abnahme bestens. Zugleich bemerke ich, daß ich eine beinahe noch neue große Prachtbibel von Corta, kommissionsweise zu sehr billigem Preise zu verkaufen habe.
Beck Buchbinder's, Wittwe.

Hirsau.
Nächsten Sonntag ist bei gutem Wein und Bier frischer Schinken und Würste zu haben.
Daniel Schnauffer.

Calw
Eine einzelne Person kann von Jacobi an in einer Stubenkammer ein Unterkommen finden. Näheres bei Strohh bei der untern Brücke.

Calw.
Ich habe ein Logis zu vermieten bis Jacobi.
Waideich, Fuhrmann.

Calw.
(Heilbronner Wasser).
Von diesem ausgezeichneten aromatischen Wasser, das vermöge seiner Bestandtheile und Eigenschaften das beste ächte Cölnische Wasser bei Weitem übertrifft, halte ich Lager und

erlaube ich mir, die ganze Flasche zu 24 fr., die halbe dto. zu 15 fr. mit Gebrauchszettel zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen.
Vdolph Stroh neben dem Köstle.

Calw.
(Färberei-Verkauf oder Verpachtung).
Durch das Ableben meines Mannes finde ich mich veranlaßt, meine mit guter Einrichtung und Rundschaft versehene Färberei und Druckerei, welche einem tüchtigen Färber bei den hiesigen örtlichen Verhältnissen sein sicheres Auskommen gewährt, hiezu aus freier Hand zum Verkauf oder zur Verpachtung unter billigen Bedingungen anzubieten. Kaufs- oder Pachtliebhaber wollen in Bälde mit mir in Unterhandlung treten. Das Geschäft wird einweilen wie bisher durch einen tüchtigen Gehülfen fortgesetzt. Sarsnet und gedruckter Zeug ist wieder vorrätzig, um geneigten Zuspruch bittet.
Karl Schramm, Färbers Wittwe.

(Eingefendet)
Die Zeit des Badens in der Nagold rückt wieder heran und bald wird Jeder, der sich gern im freien Wasser herumtummelt und nicht auf die wenigen engen und zum Theil schlechten Badhäuschen beschränkt sein will, in Verlegenheit sein, wie und wo er seinem Leib unbelästigt von müßigen Zuschauern oder polizeilichen Verbotten

diese Wohlthat angedeihen lassen soll, weshalb sich der Einsender dies schon manchemal Gedanken darüber gemacht hat, ob es nicht Aufgabe der städtischen Behörde sein dürfte, im Interesse der Reinlichkeit, Gesundheit und Sittlichkeit der Einwohnerschaft für einen angemessenen öffentlichen Badplatz zu sorgen, wie es in vielen andern Städten der Fall ist. Nur dadurch kann dem so vielen Anstoß erregenden und gegen die öffentliche Sittlichkeit verstößenden Baden von Erwachsenen innerhalb der Stadt mit Erfolg begegnet werden, was durch ein bloßes Verbot ohne Anweisung eines erlaubten Platzes nie der Fall sein wird.

Schwarze Holzbeize.

Vor einiger Zeit setzte Herr Professor Altmütter zu Wien mich in Kenntniß von seiner Beobachtung: daß die zum Schreiben mit Stahlfedern beliebte und auch sonst hin und wieder gebräuchliche (von Runge erfundene) Chromtinte ein vortreffliches Mittel zum Schwarzbeizen des Holzes abgebe. Einige hiernach von mir selbst angestellte Versuche machten mir die Vorzüglichkeit dieser Beize so einleuchtend, daß ich nicht umhin kann, dieselbe in weiteren Kreisen zu empfehlen.

Die erwähnte Tinte — welche man sich leicht selbst verfertigen kann — wird ohne Erwärmung und überhaupt ohne alle Vorbereitung mittelst eines Pinsels oder Schwammes auf das Holz gestrichen, und nach dem Trocknen der Anstrich wiederholt. Drei oder höchstens viermaliges Bestreichen bringt eine tiefe Schwärze hervor, welche den höchsten Grad von Schönheit erlangt, sobald Politur oder ein

Sirniß darübergesetzt wird.

Man kann die Tinte lange Zeit in Vorrath halten; sie übertrifft in Einfachheit der Anwendung so wie in Güte und Schnelligkeit des Resultates die gewöhnliche Schwarzbeize und ist wenigstens eben so wohlfeil wie diese. Ich habe mit gleich gutem Erfolge die verschiedensten Holzarten zu meinen Proben benutzt, namentlich Ahorn, Kirschbaum, Linde, Pappel, Tanne, &c.

Das Verfahren zur Bereitung der Chromtinte, welches ich nach mehreren vergleichenden Versuchen als das beste erkannt habe, ist folgendes: Man übergießt 2 Loth käufliches Blauholz-Extrakt (zerstoßen) mit 4 Pfund kochendem Wasser, setzt, nachdem die Auflösung erfolgt ist, 1 Quentchen gelbes chromsaures Kali hinzu und rührt gut um. Damit ist die Flüssigkeit fertig, die man nun als Schreibtinte oder als Holzbeize gebrauchen kann. Sie hat eine prächtige, tief violettblaue Farbe, welche man beim Schütteln der Flasche an der längs herabfließenden dünnern Schicht bemerkt; auf Holz gestrichen zeigt sie jedoch ein reines Schwarz.

Die Herstellungskosten berechnen sich wie folgt. Im Kleinverkauf kostet gegenwärtig, zu Hannover, das Pfund Blauholz-Extrakt 6 Ggr., das Pfund des gelben chromsauren Kali 12 Ggr. Man erhält mit 1 Pfd. Extrakt für 6 Ggr. — Pf. und 4 Loth chromsaurem Kali für 1 Ggr. 6 Pf. zusammen 7 Ggr. 6 Pf., 30 bis 32 Quartier Tinte, wonach das Quartier höchstens auf 3 Pfennig zu stehen kommt (1 wirttemberg. Schoppen auf etwa $\frac{1}{2}$ fr).

In Ermangelung des Blauholz-Extraktes wird die Bereitung etwas um-

ständlicher. Man kann alsdann 4 Pfd. Blauholz etwa eine Stunde lang mit Wasser abkochen; die durch Abgießen und durch Auspressen des Holzrückstandes getrennte Flüssigkeit so weit eintunsten, daß sie nur noch 3 Quartier (6 Schoppen) beträgt; endlich 1 Quentchen des chromsauren Kali darin auflösen. Mit einer nach diesem Recepte bereiteten Tinte habe ich beim Schwarzbeizen des Holzes ausgezeichnet guten Erfolg gehabt; die Flüssigkeit setzte aber beim ruhigen Stehen einen bedeutenden schwarzen Bodensatz ab, worin ein Beweis liegt, daß sie mehr Wasser vertragen kann. In der That schreibt Runge zur Darstellung seiner Chromtinte eine größere Menge Wasser und auch mehr chromsaures Kali vor. Nach seiner Angabe soll man aus 125 Theilen Blauholz 1000 Theile Absud bereiten und denselben mit 1 Theil chromsaurem Kali versetzen. Ein zwischen diesem und dem vorhergehenden Recepte in der Mitte liegendes Verhältniß dürfte für die Anwendung zum Holzbeizen Empfehlung verdienen; nämlich aus 4 Pfund Blauholz 9 Quartier Absud bereiten, und dazu 1 Loth chromsaures Kali gegeben. Jedensfalls bleibt aber die Anfertigung mittelst des käuflichen Extraktes vorzuziehen, da sie so sehr schnell und mit so wenig Mühe von Statten geht.

Sonntag den 6. Mai. Konfirmation. Vorm. wird predigen Helffer Nieger. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre mit den Neukonfirmirten Vik. Wörner.

Redigirt, verlegt und gedruckt von Kleinm.